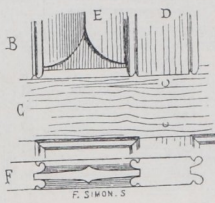


Fig. 261⁹⁹⁾.

Riegel zwischen beiden Bändern eingeklemmt find. Dies waren die Thüren der *Sainte-Chapelle* zu Paris, welche wohl, wie das Gebäude selbst, im XIII. Jahrhundert entstanden find.

Diefes System war im XIII. und XIV. Jahrhundert fehr gebräuchlich; ja es nahm, wie bei der Thür der Kathedrale zu Sées¹⁰²⁾, fogar einen gitterartigen Charakter an, indem die Bretttafel der Höhe nach mit fechs fehr fein gearbeiteten und aufgenagelten Arcadenreihen verziert und mit lebhaften Farben bemalt war.

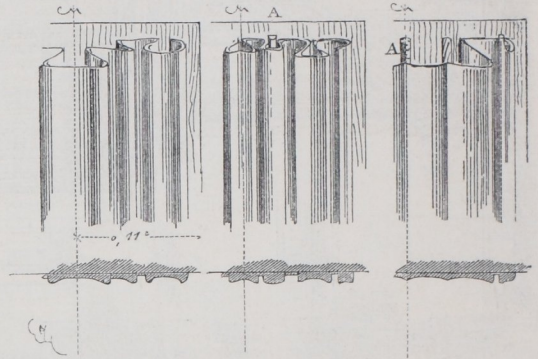
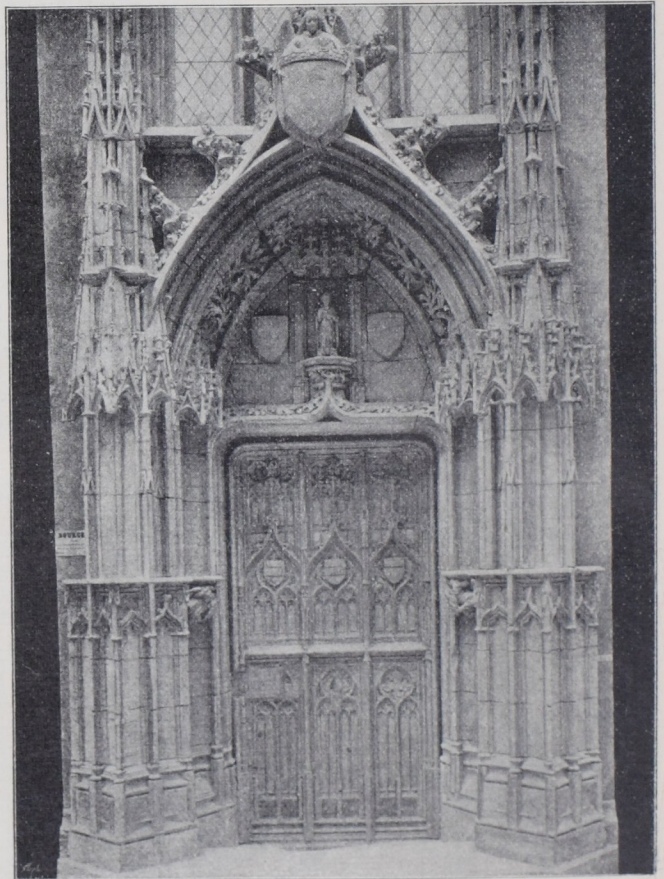
Fig. 262⁹⁹⁾.

Fig. 263.



Sacristeri-Thür der Kathedrale zu Bourges.

175. Ende des XIV. u. XV. Jahrh.: Thüren mit eingeschobenen Füllungen. Die noch heute üblichen Thüren mit eingeschobenen Füllungen, welche demnach an beiden Seiten ganz gleich ausgebildet find, stammen aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts. Den Uebergang hierzu findet man in einem Thor der Kathedrale zu Poitiers aus dem Anfange des XIV. Jahrhunderts (Fig. 257⁹⁹⁾), welches noch heute vorhanden ist. Wie viele andere solche Thore, hat auch dieses schon eine kleine Schlupfthür. Die beiden Seiten des Thores sind noch ungleich, die innere nach der Ansicht A mit stark vertriebtem Rahmenwerk. Die zwischen den einzelnen Querriegeln liegenden Streben find in der Mitte, wie das Einzelbild γ zeigt, in je ein lothrechttes Rahmenstück schräg eingelassen. Da dieselben dünner, als das übrige Rahmenwerk find, sind die Füllhölzer D (siehe die Vergrößerung CD) in die genutheten, wag- und lothrechten Rahmen eingeschoben. Der obere Theil der Füllungen ist in eigenthümlicher Weise, fast Wappenschildern ähnlich, ausgegründet. Bei K ist einer der wiederholt erwähnten, aufgespaltenen Nägel mit quadratischem Kopf dargestellt. Hierbei giebt es also

¹⁰²⁾ Siehe ebendaf., S. 351.